

Wolfgang Lübcke, Gerhard Kalden und Stefan Stübing

Wintervogelzählung an der Eder 2003/2004

1. Einleitung

Die Wintervogelzählung an dem hessischen Ederabschnitt fand nun schon ab 1996/97 zum achtenmal in beispielhafter Kooperation der Ornithologen des Kreises Waldeck-Frankenberg und des Schwalm-Eder-Kreises statt. Uns ist bisher kein vergleichbares Projekt bekannt geworden.

Die Zählungen erfolgten wiederum synchron am 28.12.2003 und am 01.02.2004, den festgelegten Stichtagen: letzter Sonntag im Dezember und erster Sonntag im Februar. Die methodischen Vorgaben entsprachen der Darstellung in LÜBCKE u.a. (2003). Durch ein Versehen wurde am 01.02.2004 erstmals ein Abschnitt nicht kontrolliert, eine Situation, die bei einem so umfangreichen Monitoring-Projekt irgendwann einmal zu erwarten war. Es handelte sich um den ersten von insgesamt 19 Zählabschnitten ab der hessisch-nordrheinwestfälischen Grenze. Hier wurden in der Vergangenheit relativ niedrige Arten- und Individuenzahlen ermittelt. Für bestimmte Arten, z.B. die Bergbachvögel - Wasseramsel, Eisvogel und Gebirgsstelze - oder den Gänsesäger ist das Fehlen dieses Ederabschnittes jedoch von Bedeutung und wird deshalb bei der Darstellung der jeweiligen Arten diskutiert. Die acht Zählwintere bieten nun schon die Möglichkeit längerfristiger Vergleiche.

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt waren bei den Zählungen im Winter 2003/04 folgende 45 Beobachterinnen und Beobachter beteiligt. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Becker, Jürgen, Korbach
Becker, Philipp, Korbach
Becker, Simon Fabian, Korbach
Beier, Peter, Battenberg
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen
Daum, Hans, Ascherode
Enderlein, Ralf, Korbach
Faust, Günter, Frankenberg
Fiedler, Wolfgang, Bad Wildungen
Fink, Thore, Frankenberg
Gaulke, Christian, Bad Wildungen

Gelpke, Christian, Niedenstein-Metze
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen
Gromotka, Franz, Fritzlar
Haag, Harald, Kassel
Hartmann, Simone, Edertal-Bringhausen
Heinz, Gerhard, Allendorf/Eder
Hoffmann, Paul-Lothar, Felsberg-Wolfershausen
Jungermann, Markus, Edertal-Bringhausen
Kaiser, Wolfgang, Jesberg-Hundshausen
Kalden, Gerhard, Frankenberg
Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld

Kreuter, Hans-Werner, Gilserberg-Schönau
 Lay, Michael, Rosenthal
 Lübcke, Wolfgang, Edertal-Giflitz
 Meier, Walter, Edertal-Affoldern
 Meise, Sebastian, Edertal-Mehlen
 Michel, Gerhard, Berghofen
 Morgenroth, Wilfried, Battenberg
 Nagel, Volker, Frankenau-Altenlotheim
 Niem, Herbert, Bad Wildungen-Reinhardshsn.
 Normann, Felix, Frankenberg
 Paltinat, Falk, Edertal-Anraff
 Peters, Lisa, Frankenberg

Rheinwald, Dr. Wulf, Schwalmstadt-Treysa
 Schneider, Heinz-Günther, Battenberg-Laisa
 Schrader, Alke, Fritzlar
 Schrader, Eberhard, Fritzlar
 Schreiner, Oliver, Hatzfeld
 Schreiner, Jens, Hatzfeld
 Seumer, Frank, Frankenberg
 Spangenberg, Georg, Battenberg
 Steden, Gerhard, Battenberg
 Stübing, Heinz, Schwalmstadt-Ziegenhain
 Stübing, Stefan, Darmstadt

3. Wetter und Erfassungsbedingungen

Beide Zähltermine fanden bei relativ mildem Wetter statt. Die Plustemperaturen sorgten dafür, dass die Kiesgruben entlang der Eder nicht vereist waren.

Vermutlich hat aber das regnerische und relativ windige Wetter an beiden Zähltagen die Ergebnisse negativ beeinflusst.

28.12.2003:

Bewölkt, z.T. Nieselregen, frischer SW-Wind, obere Eder zwischen +4 und +6° C, untere Eder +7° C bei Zählungsbeginn. Pegel bei Schmittlotheim: 1,30 m, Wasserablass aus dem Edersee: 2,3 m³ / sec, also recht geringe Wasserführung.

01.02.2004:

Regnerisch und z.T. recht windig aus SW-Richtung nach einer Sturmnacht. Obere Eder 5 bis 9° C, Wasserführung der Eder trotz Abtauens von 5 bis 20 cm Schnee normal, Pegel Auhammer: 1,05 m, Pegel Schmittlotheim: 1,19 m. Untere Eder bei Beginn der Zählung +9° C, Wasserablass aus dem Edersee 17 m³ / sec, Wasserführung als „oberes Mittel“ beschrieben.

4. Ergebnisse

Trotz ungünstig erscheinender Wetterbedingungen sind die bei den Zählungen 2003/04 ermittelten Vogelbestände keineswegs auffällig niedrig.

Zählperiode	Artenzahl	Individuenzahl
1996/97	69	7.837/7.238
1997/98	69	7.988/7.766
1998/99	75	10.033/12.661
1999/00	73	11.625/7.599

2000/01	88	18.438/22.394
2001/02	83	8.040/6.904
2002/03	91	9.237/216.316*
2003/04	76	10.614/9.434

* inklusive ca. 200.000 Bergfinken

Tab. 1: Arten- und Individuenzahlen der Wintervogelzählung an der Eder 1996/97 bis 2003/04

Erstmals erfasste Arten waren Weißwangengans und Hausrotschwanz. Somit wurden in den acht Kontrollwintern insgesamt 103 Arten registriert.

In den folgenden Abschnitten geben die in Klammern den Artnamen beigefügten Zahlen die einzelnen Zählungen wieder (28.12.03 / 01.02.04).

Die Werte für den Zwergtaucher (38/33) sind an sich nicht auffällig. Sie können für den Bereich der unteren Eder des Kreises Waldeck-Frankenberg (Edersee-Sperrmauer bis Kreisgrenze bei Mandern) jedoch mit zwei zeitnahen Vergleichszählungen (LÜBCKE) in Beziehung gesetzt werden. Von besonderem Wert ist dabei, dass jeweils die Daten für den Wasserablass aus dem Edersee zur Verfügung stehen.

28.12.03:	17 Zwergtaucher, Wasserablass 2,3 m ³ /sec
14./15.01.04:	54 Zwergtaucher, Wasserablass 6 m ³ /sec
01.02.04:	24 Zwergtaucher, Wasserablass 17 m ³ /sec
03.02.04:	13 Zwergtaucher, Wasserablass 27 m ³ /sec

Die bemerkenswert hohe Zahl von 54 Zwergtauchern Mitte Januar im Vergleich zu nur 17 anlässlich des ersten Zähltermins ließ zunächst die Vermutung aufkommen, der Unterschied sei durch erhebliche Zählfehler bei der allgemeinen Wintervogelzählung zu erklären, bei der sich ja die Aufmerksamkeit auf viele Arten richten muss. Der Vergleich zwischen dem Wert vom 01. und 03.02. mit 24 bzw. 13 Zwergtauchern zeigt jedoch, dass sich trotz intensiver Beobachtung am 03.02. der Wert der zweiten Wintervogelzählung nicht in etwa bestätigen ließ. Die Ursache dafür dürfte die mit 27 m³/sec recht hohe Wasserführung sein. Dann suchen die Zwergtaucher in ruhigen Uferbereichen Schutz und sind deshalb wohl oft durch Weidenzweige verborgen. Eine Abwanderung auf benachbarte Teiche konnte nicht nachgewiesen werden. Da sowohl am 28.12. als auch am 14./15.01. eine für die Erfassung günstige Wasserführung herrschte, ist die Anzahl von 54 Zwergtauchern Mitte Januar offensichtlich auf Zuzug zurückzuführen.

Haubentaucher (2/3) sind nicht auf dem Fluss anzutreffen. Die wenigen Vögel wurden am Stausee von Affoldern beobachtet. Der Haubentaucher ist diejenige Wasservogelart, die bei Einbeziehung des Edersees ab Asel ein völlig anderes Bild bieten würde, denn der Edersee hat sich in den letzten Jahren zu einem herausragenden Überwinterungsgebiet entwickelt (LÜBCKE u. PALTINAT 2003). So erbrachte die Internationale Wasservogelzählung an den der Wintervogelzählung benachbarten Terminen folgende Werte für den Edersee zwischen der Niederwerber Bucht und dem Fürstental:

14.12.03:	235 Haubentaucher
18.01.04:	193 Haubentaucher
15.02.04:	175 Haubentaucher

Die Kormoranzahlen (425/360) waren niedriger als im vorigen Winter. Bei dem zweiten Wert ist zu berücksichtigen, dass die Zahl für den oberen Ederabschnitt im Kreis Waldeck-Frankenberg fehlt (hier am 28.12.03 47 Ex.). Wie auch im vorangehenden Winter zeigt sich offensichtlich der Effekt von Mehrfachzählungen, weil am Schlafplatz im NSG Stausee von Affoldern die Zahlen niedriger waren.

14.12.03:	267 Kormorane
18.01.04:	338 Kormorane
15.02.04:	314 Kormorane

Der Graureiher (235/127) ist entlang der gesamten Eder relativ gleichmäßig verteilt. Eine größere Konzentration ergab sich jedoch am 28.12. mit 45 Vögeln an dem Zählabschnitt unterhalb des Fritzlarer Wehres, einem seit vielen Jahren bekannten Sammelplatz. Auffällig ist die deutlich kleinere Anzahl bei der zweiten Zählung, während im vorangehenden Winter die Zahlen mit 155/151 relativ konstant waren. Eine Erklärung dafür liegt nicht vor. In einigen Wintern erfolgte sogar im Vergleich der beiden Zähltermine ein Zuzug, z.B. 1997/98 von 117 auf 171 oder 1998/99 von 117 auf 212.

Die bisher höchsten Zahlen erreichte der Höckerschwan (228/197). Die untere Eder entwickelt sich mehr und mehr zu einem herausragenden Überwinterungsgebiet, während an der oberen Eder nur vereinzelt Tiere (5/4) beobachtet wurden.

Genau der Vorjahreszahl anlässlich der Februarzählung entsprachen die 17 Sing-schwäne, die am 01.02.04 zwischen Herzhausen beobachtet wurden. Weitere 13 Vögel überwinterten im Bereich des NSG Borkener See im Schwalm-Eder-Kreis (KAISER u.a.).

Während im Vorwinter im unteren Edertal sieben Gänsearten beobachtet worden waren, wurden 2003/04 nur fünf Arten (einschließlich der Bastarde) registriert. Als neue Art für die Zählungen an den Stichtagen ist die Weißwangengans zu vermelden. Die Nilgans (11/20) erreichte mit 20 Exemplaren am 01.02.04 ihren bisher höchsten Wert. Die Graugansbeobachtungen (32/22 von 42/22) konzentrierten sich wiederum auf die untere Eder im Bereich des Schwalm-Eder-Kreises, vermutlich durch die Kasseler Graugans-Population, ohne jedoch annähernd die Zahl von 198 Vögeln vom 02.02.03 zu erreichen.

Aus der Gruppe der Enten fallen insbesondere die hohen Werte der Pfeifente (131/72) ins Auge. 131 Tiere stellen das bisherige Maximum dar. Ganz überwiegend (130/70) hielten sich diese Vögel wie schon in den Vorjahren an der unteren Eder bei Grifte (Schwalm-Eder-Kreis) auf. Ähnlich hoch waren hier die Zahlen bereits 2001/02 mit 69/91. Der Entwicklung der Überwinterungszahlen der Pfeifente in diesem Bereich sollte künftig besondere Aufmerksamkeit gelten, zumal es sich hier um die einzige Fließgewässer-Überwinterungstradition in Hessen handelt.

Bei der Reiherente (424/432) ergab sich im Vergleich der acht Erfassungsperioden der höchste Wert der addierten Zählungen. Ganz überwiegend überwintern die Reiherenten an der unteren Eder, insbesondere auf dem Stausee von Affoldern und den Kiesgruben, aber auch auf dem Fluss. An der oberen Eder fehlen sie fast völlig (1/0).

Der Gänsesäger (162/281) erbrachte beim zweiten Zähltermin die dritthöchste Anzahl aller 16 Zählungen ab 1996/97, und dabei ist noch zu berücksichtigen, dass der obere Ederabschnitt am 01.02.04 nicht erfasst wurde (am 28.12. dort 17 Ex.). Trotz dieser Einschränkung ergab sich mit 130 Vögeln die bisher zweithöchste Anzahl auf der oberen Eder (am 01.02.1998 172 Ex.).

Ausgesprochen dürtig stellt sich der Winterbestand des Teichhuhns (2/1) dar. Die addierten Werte sind die zweitniedrigsten der acht Kontrollwinter (1996/97 bis 2003/04: 12, 2, 4, 13, 21, 17, 13, 3). Bei der Wasserramsel (25/17) ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren ein durchschnittliches Bild, wenn man berücksichtigt, dass beim zweiten Zähltermin der obere Ederabschnitt ausgefallen ist (hier am 28.12.03 9 Ex.). Wiederum war die obere Eder bevorzugter Winterhabitat.

Als relativ gut kann der Eisvogelbestand (13/6) bezeichnet werden. Auch hier ist der Effekt der ausgefallenen Zählung am oberen Ederabschnitt zu berücksichtigen. In der Regel wurden dort auch bei der zweiten Zählung immer Eisvögel beobachtet (am 28.12.03: 4 Ex.). Bis auf eine Ausnahme (2002/03: 4/7) waren die Werte der zweiten Kontrolle beim Eisvogel immer niedriger.

Bei der Bachstelze (1/6) ergab sich beim zweiten Zähltermin der bisher höchste Wert. Die 6 Exemplare hielten sich am oberen Edersee, dem alten Ederlauf zwischen Herzhausen und Asel, auf. Dieser Bereich ist auch - vor allem beim ersten Zähltermin - bevorzugter Winterhabitat von Wiesenpieper (25/5) und Bergpieper (18/3).

Beim Zaunkönig (101/58) bestätigte sich nun schon zum achtenmal, dass die zweite Zählung einen niedrigeren Wert als die erste ergab. Am häufigsten war der Zaunkönig an dem klimatisch günstigsten Ederabschnitt im Schwalm-Eder-Kreis (71/32), während er an der oberen Eder relativ schwach vertreten war (10/13).

Dass die Heckenbraunelle (2/2) als Wintervogel an der Eder fast völlig fehlen kann, bestätigte sich zum drittenmal in Folge (2001/02: 0; 2002/03: 5/1), während im Winter 2000/01 21/7 gezählt wurden. Auch das Rotkehlchen (24/10) war wieder nur in geringer Zahl vertreten. Zum Vergleich: Im Winter 2000/01 waren es 130/78. Der Flussabschnitt im Schwalm-Eder-Kreis hatte wie beim Zaunkönig den größten Anteil (16/4). Entsprechendes gilt auch für andere Kleinvogelarten wie Schwanzmeise (49/21 von 61/25), Kleiber (29/16 von 36/25) und Gartenbaumläufer (25/13 von 34/16). Bei den „Graumeisen“ dominierte zum achtenmal in Folge die Sumpfmeise (44/36) gegenüber der Weidenmeise (35/29).

Der Eichelhäher (99/63) hatte sein bisheriges Maximum in den acht Zählperioden.

Sowohl der Stieglitz (70/104) als auch der Erlenzeisig (2257/713) erreichten nur durchschnittliche Werte. Beide Arten profitieren von einem guten Zapfenbehang der Schwarzerle. Da diese Baumart das Ufer der oberen Eder säumt, wirkt sich das Fehlen der zweiten Zählung im Raum Hatzfeld sicherlich auf die Ergebnisse aus (am 28.12.03 dort ca. 700 Erlenzeisige, aber kein Stieglitz).

Im Gegensatz zum vorigen Winter (s. auch Beitrag von NIEM S.) war 2003/04 kein Bergfinkenwinter (241/-).

Lediglich ein Fichtenkreuzschnabel wurde bei der ersten Zählung registriert. Der Kernbeißer fehlte völlig. Beide Arten waren im Vorwinter mit 50/1 (von 53/3) bzw. 167/160 (von 168/179) vorwiegend an der oberen Eder vertreten. Dieses Phänomen dürfte in Zusammenhang mit der Hainbuchen-Fruktifikation stehen.

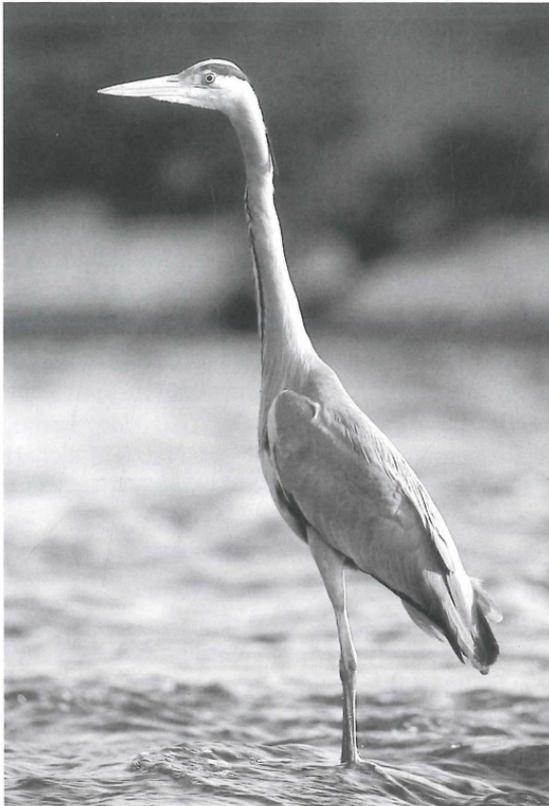
Literatur

LÜBCKE, W., KALDEN, G. u. St. STÜBING (2003): Wintervogelzählung an der Eder 2002/2003. Vogelkd. Hefte Edertal 29: 59-68

LÜBCKE, W. u. F. PALTINAT (2003): Herausbildung einer Überwinterungstradition des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) auf dem Edersee (Nordhessen). Vogelkd. Hefte Edertal 29: 37-40

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Gifflitz
Gerhard Kalden, Hauberger Ring 21, 35066 Frankenberg
Stefan Stübing, Eckhardtstraße 33 a, 64289 Darmstadt



Graureiher an der Eder, 4.5.1965

(Foto: G. KALDEN)

Tab. 2

Wintervogelzählung an der Eder am 28.12.2003 und 01.02.2004

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	2/2	-/-	17/24	19/7	38/33
2. Haubentaucher	-/-	-/-	2/3	-/-	2/3
3. Kormoran	62/43	-/-	123/113	240/204	425/360
4. Graureiher	58/36	14/-	84/39	79/52	235/127
5. Höckerschwan	5/4	9/3	128/113	86/77	228/197
6. Singschwan	-/-	-/17	-/-	-/-	-/17
7. Schwarzschan	-/-	-/-	1/-	-/-	1/-
8. Graugans	-/-	-/-	10/-	32/22	42/22
9. Gänsebastarde	-/-	-/-	-/5	-/-	-/5
10. Weißwangengans	-/-	-/-	2/-	-/-	2/-
11. Kanadagans	-/-	-/-	1/1	-/-	1/1
12. Nilgans	-/-	2/2	2/7	7/11	11/20
13. Pfeifente	-/-	-/-	1/2	130/70	131/72
14. Schnatterente	-/-	-/-	7/7	1/5	8/12
15. Krickente	-/-	1/-	1/-	6/8	8/8
16. Stockente	663/798	184/763	642/307	1243/1282	2732/3150
17. Tafelente	-/-	-/2	78/15	6/18	86/33
18. Reiherente	1/-	-/11	243/222	180/199	424/432
19. Schellente	-/3	-/-	16/19	5/6	21/28
20. Zwergsäger	-/-	-/1	-/1	-/-	-/2
21. Gänseäger	47/130	16/24	78/91	21/36	162/281
22. Rotmilan	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
23. Habicht	1/-	-/-	-/-	2/1	3/1
24. Sperber	-/-	-/1	-/-	5/3	5/4
25. Mäusebussard	25/27	1/-	9/6	37/30	72/63
26. Turmfalke	4/2	1/-	1/-	2/3	7/5
27. Wanderfalke	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
28. Teichhuhn	2/-	-/-	-/-	-/1	2/1
29. Blässhuhn	-/7	-/-	547/407	44/143	591/557
30. Bekassine	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
31. Ringeltaube	-/7	-/-	3/1	646/997	649/1005
32. Türkentaube	-/-	-/-	-/-	7/-	7/-
33. Eisvogel	7/3	1/-	1/-	4/3	13/6
34. Grauspecht	-/-	-/1	-/1	3/2	3/4
35. Grünspecht	-/-	-/-	-/3	6/3	6/6
36. Schwarzspecht	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
37. Buntspecht	1/3	1/-	2/-	15/8	19/11
38. Kleinspecht	-/-	-/-	-/-	2/-	2/-
39. Wiesenpieper	-/-	25/5	-/-	-/-	25/5
40. Bergpieper	-/-	18/3	-/-	-/-	18/3
41. Gebirgsstelze	3/-	-/-	1/-	4/-	8/-

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
42. Bachstelze	-/-	-/6	1/-	-/-	1/6
43. Wasserramsel	16/13	-/-	5/1	4/3	25/17
44. Zaunkönig	10/13	-/-	20/13	71/32	101/58
45. Heckenbraunelle	-/-	-/-	-/1	2/1	2/2
46. Rotkehlchen	2/4	2/-	4/2	16/4	24/10
47. Hausrotschwanz	-/-	1/-	-/-	-/-	1/-
48. Amsel	29/28	5/2	67/48	74/93	175/171
49. Wacholderdrossel	50/15	-/-	-/147	96/54	146/216
50. Wintergoldhähnchen	6/-	-/-	5/-	12/-	23/-
51. Schwanzmeise	12/-	-/-	-/4	49/21	61/25
52. Sumpfmeise	11/13	4/2	6/6	23/15	44/36
53. Weidenmeise	9/6	-/-	9/14	17/9	35/29
54. Haubenmeise	2/-	-/-	-/-	1/-	3/-
55. Tannenmeise	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
56. Blaumeise	82/88	9/-	29/59	100/139	220/286
57. Kohlmeise	88/130	7/-	50/94	104/160	249/384
58. Kleiber	2/4	-/2	5/3	29/16	36/25
59. Waldbaumläufer	-/2	-/-	-/-	5/2	5/4
60. Gartenbaumläufer	4/-	-/-	5/3	25/13	34/16
61. Eichelhäher	44/34	6/-	6/4	43/25	99/63
62. Elster	9/11	1/-	11/6	16/24	36/41
63. Dohle	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
64. Rabenkrähe	66/62	-/4	63/75	104/108	233/249
65. Kolkrabe	4/-	-/-	-/-	2/-	6/-
66. Star	55/5	-/-	-/35	1/36	56/76
67. Haussperling	-/27	-/-	19/30	19/15	38/72
68. Feldsperling	16/5	-/-	-/17	41/17	57/39
69. Buchfink	7/8	5/-	38/57	54/24	99/89
70. Bergfink	200/-	-/-	-/-	41/-	241/-
71. Grünling	1/3	4/2	1/18	30/13	36/36
72. Stieglitz	18/-	-/52	12/3	40/49	70/104
73. Erlenzeisig	1668/214	-/-	98/201	491/298	2257/713
74. Fichtenkreuzschnabel	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
75. Gimpel	42/11	5/-	18/11	37/14	97/36
76. Goldammer	-/8	3/1	52/84	60/58	115/151
					10614/9431

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang, Kalden Gerhard, Stübing Stefan

Artikel/Article: [Wintervogelzählung an der Eder 2003/2004 48-56](#)